

Kurze Mitteilungen

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	107	41	Frankfurt a. M., Dezember 2022
------------------------------	-----	----	--------------------------------

Die MAYER-EYMAR-Sammlung Känozoischer Mollusken

WALTER ETTER

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel, Schweiz, walter.etter@bs.ch

Abstract: The MAYER-EYMAR collection of Cenozoic molluscs was recently transferred from the Natural History Museum Basel back to the ETH Zurich.

KARL MAYER-EYMAR (1826–1906) war ein Schweizer Stratigraph und Paläontologe, der am geologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH in Zürich arbeitete. Er ist der Autor von mehr als 175 Publikationen, hauptsächlich über Känozoische Mollusken, und in diesen beschrieb er mehr als 1100 neue Muschel- und Schneckenarten. Zudem stellte er 13 neue Känozoische Stufen auf, von denen fünf auch heute noch im Gebrauch sind. Stufen und neue Arten basierten auf seiner riesigen Sammlung von etwa 500.000 Fossilien. Die MAYER-EYMAR-Sammlung ist deshalb von enormer Bedeutung für Malakologen und Stratigraphen.

Vor mehr als 50 Jahren wurde die Sammlung von der ETH Zürich an das Naturhistorische Museum Basel ausgeliehen. Seitdem wurde sie hier kuratiert und verwaltet. Sie blieb mehr als 50 Jahre in Basel. Mit dieser Notiz möchte ich interessierte Forscher darauf hinweisen, dass die Sammlung im Herbst 2020 an die ETH Zürich zurückging und seither dort kuratiert wird.

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	107	41 – 43	Frankfurt a. M., Dezember 2022
------------------------------	-----	---------	--------------------------------

Schließmundschnecken im Stadtgebiet von Osterode am Harz – Miniexkursionen anlässlich des digitalen 60. Frühjahrstreffens der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

MARCO T. NEIBER¹ & KEVIN A. SCHLEGEL²

¹ Centrum für Naturkunde (CeNak), Universität Hamburg, 20146 Hamburg, mneiber@hotmail.de

² Am Röddenberg 12, 37520 Osterode am Harz

Abstract: Following the call to realise individual malacological excursions on the occasion of the digital 60th annual meeting of the DMG, occurrences of door snails (Clausiliidae) observed in the city area of Osterode am Harz (Lower Saxony, Germany) on short walks during the Pentecost weekend 2021 are reported. In total, seven species of door snails were recorded at twelve locations, corresponding to 50 % of the known clausiliid fauna of Lower Saxony (14 species).

Aufgrund der im Frühjahr 2021 immer noch schwierigen Lage als Folge der SARS-CoV-2-Pandemie fand die 60. Frühjahrstagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft erstmals in digitaler Form statt. Daher konnte auch eine gemeinsame Exkursion der Mitglieder in diesem Jahr nicht erfolgen. Als Ausgleich wurden die Tagungsteilnehmer aufgerufen, eigene malakologische Aufsammlungen am Pfingstwochenende durchzuführen und die Ergebnisse mitzuteilen. Die Autoren sind dem Aufruf gefolgt und haben mehrere kleinere Spaziergänge in Osterode am Harz (Niedersachsen) mit dem Ziel unternommen, möglichst viele Schließmundschnecken (Clausiliidae) im Stadtgebiet nachzuweisen.

Aus Niedersachsen werden derzeit insgesamt 14 Schließmundschnecken-Arten angegeben (JUNGBLUTH 1990, JUNGBLUTH & al. 1991, TEICHLER & WIMMER 2007). Das Gebiet des Altkreises Osterode am Harz kann im landesweiten Vergleich als artenreich gelten, da Vorkommen von 13 Arten historisch von gut lokalisierbaren Fundpunkten belegt sind (GOLDFUSS 1900, JAECKEL 1957, ANT 1963) und eine weitere Art, *Macrogastrea attenuata lineolata* (HELD 1836), in jüngerer Zeit nachgewiesen werden konnte (Umgebung des Eingangs der Liechtenstein-Höhle zwischen den Ortschaften Förste und Dorste, 51°43'27"N 10°10'23"O, 160 m NN, leg. M. T. NEIBER, 31.5.2014).

Fundorte (alle Aufsammlungen in Osterode am Harz: M. T. NEIBER & K. A. SCHLEGEL):

1. Böschungsmauer der Söse zwischen Johannistor Brücke und Bleichestelle, 51°43'38"N 10°15'24"O, 220 m NN, 23.5.2021.
2. Böschungsmauer der Söse zwischen Harzer Kornmagazin und der Fußgängerbrücke gegenüber der Straße Dielenplan, 51°43'48"N 10°15'02"O, 220 m NN, 23.5.2021.
3. Grundstücksmauer gegenüber dem Parkplatz der Sparkasse in der Eisensteinstraße, 51°43'46"N 10°15'05"O, 220 m NN, 23.5.2021.
4. Böschungsmauer der Söse zwischen Armentières-Brücke und der Fußgängerbrücke gegenüber der Straße Dielenplan, 51°43'49"N 10°14'43"O, 215 m NN, 23.5.2021.
5. Mauer bei der Eisenbahnbrücke über die Petershütter Allee, 51°43'50"N 10°14'31"O, 210 m NN, 23.5.2021.
6. Historische Stadtmauer östlich des Pulverturms, 51°43'30"N 10°14'59"O, 230 m NN, 23.5.2021.
7. Historische Stadtmauer zwischen Neustädter Tor und Langer Krummer Bruch, 51°43'35"N 10°14'57"O, 225 m NN, 23.5.2021.
8. Waldstück an der Scheerenbergerstraße nördlich der Tennisplätze, 51°43'39"N 10°16'03"O, 240 m NN, 24.5.2021.
9. Leege, Apenke-Tal gegenüber Tierheim, 51°42'41"N 10°16'36"O, 250 m NN, 24.5.2021.
10. Wald an der Northeimer Landstraße, Ortsrand Osterode am Harz, 51°43'41"N 10°13'41"O, 270 m NN, 24.5.2021.
11. Ehrenmal am Ührder Berg, 51°43'21"N 10°14'39"O, 260 m NN, 24.5.2021.
12. Freiheit, Leerbach-Tal bei der Unterführung der B 241, 51°44'21"N 10°16'37"O, 280 m NN, 24.5.2021.



Abb. 1: *Balea perversa*, Böschungsmauer der Söse (Fundpunkt 4, Foto: M. T. NEIBER).

An den zwölf besuchten Fundstellen konnten am Pfingstsonntag und Pfingstmontag 2021 insgesamt sieben Schließmundschnecken-Arten festgestellt werden (Tab. 1). Damit konnte die Hälfte der in Niedersachsen vorkommenden Arten im Stadtgebiet Osterode am Harz nachgewiesen werden. Für vier der fehlenden sechs aus dem Altkreis bekannten Arten liegen nur historische Nachweise vor, so zum Beispiel aus dem 19. Jahrhundert für *Strigillaria c. cana* (HELD 1836) vom Iberg bei Bad Grund (GOLDFUSS 1900). *Macrogastra r. rolphii* (TURTON 1826) wird von ANT (1963) von der Odertalsperre genannt. Ein Vorkommen von *Clausilia pumila* (PFEIFFER 1828) konnte von H. ANT 1958 an der Ruine Scharzfels bei Scharzfeld bestätigt werden (ANT 1963), von wo sie bereits GOLDFUSS (1900) erwähnt hatte. ANT (1963) gibt als weiteren Fundpunkt für die Art Herzberg am Harz an. Diese Vorkommen beider Arten konnten bisher jedoch von den Autoren nicht bestätigt werden. *Clausilia d. dubia* DRAPARNAUD 1805 wird von JAECKEL (1957) von sechs Punkten in der Umgebung von Zorge genannt. GOLDFUSS (1900) nennt zudem noch Lauterberg, den Ravensberg bei Bad Sachsa und die Ruine Scharzfels. *Clausilia c. cruciata* (STUDER 1820) konnte in neuerer Zeit nur an den Itelklippen bei Walkenried nachgewiesen werden (BÖSSNECK & WIMMER 2011). ANT (1963) nennt zudem noch die Odertalsperre als Fundort, welcher noch zu bestätigen wäre. BÖSSNECK & WIMMER (2011) berichten über einen Fund von *Macrogastra v. ventricosa* (DRAPARNAUD 1801) an den Itelklippen bei Walkenried im Rahmen der 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG. GOLDFUSS (1900) nennt auch Osterode, von wo die Art im Rahmen dieser Arbeit aber nicht nachgewiesen werden konnte.

Tab. 1: Liste der Pflingsten 2021 im Stadtgebiet von Osterode am Harz gefundenen Schließmundschnecken. RL D = Rote Liste Deutschland (JUNGBLUTH & al. 2012), RL Nds (alt) = Vorläufige Rote Liste Niedersachsen (JUNGBLUTH 1990), RL Nds (neu) = Vorschlag Rote Liste Niedersachsen (TEICHLER & WIMMER 2007), 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste, * = Ungefährdet, + = Lebendnachweis, - = kein Nachweis. Die Nomenklatur folgt den Angaben in www.molluscabase.org (Zugriff: 24.5.2021). Belege befinden sich in der Sammlung von M. T. NEIBER.

Art / Fundort	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	RL D	RL Nds (alt)	RL Nds (neu)
<i>Alinda biplicata biplicata</i> (MONTAGU 1803)	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	-	-	*	*	*
<i>Balea perversa</i> (LINNAEUS 1758)	-	+	-	+	-	+	-	-	-	-	-	-	3	3	3
<i>Clausilia bidentata bidentata</i> (STRÖM 1765)	-	-	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	*	*	*
<i>Clausilia rugosa parvula</i> (FÉRUSSAC 1807)	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	-	-	*	*	V
<i>Cochlodina laminata laminata</i> (MONTAGU 1803)	-	-	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	*	*	*
<i>Macrogastra plicatula plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-	V	3	*
<i>Laciniaria plicata plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+	-	+	+	+	+	-	-	-	-	+	*	3	V
Summe Taxa:	2	3	1	3	2	4	2	1	3	1	3	2			

Von den sieben nachgewiesenen Arten werden vier für Niedersachsen als nicht gefährdet angesehen. *Clausilia rugosa parvula* und *Laciniaria plicata plicata* sind für die Vorwarnliste vorgeschlagen. Bemerkenswert sind vor allem die Funde von *Balea perversa*. Das Vorkommen der Art an der Böschungsmauer der Söse (Fundpunkte 2 und 4, Abb. 1) wurde bereits von SCHLEGEL & NEIBER (2018) erwähnt, die die Art an drei weiteren Fundpunkten im Altkreis Osterode am Harz, die bereits von GOLDFUSS (1900) genannt werden, bestätigen konnten. Weitere Funde sind aus Zorge bekannt (JAECKEL 1957), die aber wahrscheinlich erloschen sind, da die beschriebenen Habitate heute nicht mehr existieren. Neu ist der Nachweis an der historischen Stadtmauer (Fundpunkt 6), wo die Art mäßig häufig in mit Kalkmörtel verputzten Mauerabschnitten vorkommt.

Literatur

- ANT, H. (1963): Faunistische, ökologische und tiergeographische Untersuchungen zur Verbreitung der Landschnecken in Nordwestdeutschland. — Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen, **25** (1): 1-125, Münster.
- BÖSSNECK, U. & WIMMER, W. (2011): Bericht über die 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vom 1.-3.10.2010 in Sülzhayn/Thüringen. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **86**: 55-62, Frankfurt am Main.
- JAECKEL, S. H. (1957): Mollusken von Zorge (Südharz). — Mitteilungen der Berliner Malakologen, **12**: 198-203, Berlin.
- JUNGBLUTH, J. H. (1990): Vorläufige „Rote Liste“ der bestandsbedrohten und gefährdeten Binnenmollusken (Weichtiere: Schnecken und Muscheln) in Niedersachsen. — In: Erfassung von Tierarten in Niedersachsen. Meldebogen „Mollusken – Terrestrische Arten“ und „Mollusken – Limnische Arten“. Stand 12/97. — 4 S., Hildesheim (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Fachbehörde für Naturschutz).
- JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, K. GROH, E. HACKENBERG, H. KOBIALKA, G. KÖRNIG, H. MENZEL-HARLOFF, H.-J. NIEDERHÖFER, S. PETRICK, K. SCHNIEBS, V. WIESE, W. WIMMER & M. ZETTLER (2012) [„2011“]: Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. — Naturschutz und Biologische Vielfalt, **70** (3): 647-708, Bonn-Bad Godesberg.
- JUNGBLUTH, J. H., VOGT, D. & HEY, P. (1991): Bibliographie der Arbeiten über die Binnenmollusken in Niedersachsen und Bremen mit Artenindex und biographischen Notizen. — Malakozoologische Landesbibliographien: V. Berichte der naturhistorischen Gesellschaft Hannover, **133**: 37-98, Hannover.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands, mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landesteile. — VIII + 320 S., Leipzig (Engelmann).
- SCHLEGEL, K. A. & NEIBER, M. T. (2018): Vorkommen der Zahnlosen Schließmundschnecke *Balea perversa* (LINNAEUS 1758) im Altkreis Osterode am Harz. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **98**: 64, Frankfurt am Main.
- TEICHLER, K.-H. & WIMMER, W. (2007): Liste der Binnenmollusken Niedersachsens. — 6 S., verfügbar auf <https://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/schnecken/1.pdf> (Zugriff: 24.05.2021).